Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 12

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stellt. Die regelmässige interne und externe Information soll die Projektarbeit transparent machen; dieses Vorgehen hat indessen zwangsläufig zur Folge, dass zahlreiche noch offene Einzelfragen und Auswirkungen zurzeit noch nicht beantwortet werden können.

Zwei Modelle werden vertieft
Der neueste Projektfortschritt in Stichworten: Zwei Modellvarianten für die Departementsstruktur werden weiterverfolgt.

- **Modell 1:** Stärkung der Kernfunktionen von Generalstabschef und Ausbildungschef; konsequentes Ausbildungscontrolling; zentrales Beschaffungs-, Unterhalts-, Industrie- und Logistikmanagement in einer Gruppe «Support».
- **Modell 2:** Ausbildung und Einsatz in einer Hand (Generalstabschef); Wegfall der Gruppe für Ausbildung als Systemeinheit; Schaffung eines Armeeinspektors mit Controllingfunktion in allen Bereichen Gruppe «Support» wie im Modell 1.

Vorgabe für Stellenabbau in beiden Modellen realistisch – Straffung der Bundesämter – Noch offen sind die Resultate der Untersuchung über das Industriepotential (Unterhalts- und Rüstungsbetriebe, Militärflugplätze, Zeughäuser) – Konkretes Entscheidpaket auf Herbst/Winter 93/94 zu erwarten. EMD Info

✣

Kooperation mit NATO «à la carte»?

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) hat positiv auf einen Vorschlag des US-Verteidigungsministers für eine verstärkte Zusammenarbeit mit der NATO reagiert. EMD-Chef Kaspar Villiger sagte am Freitag, 5. November, am Radio DRS, die Offerte erlaube eine Kooperation *«à la carte»*, ohne dass die Schweiz auf ihre Neutralität verzichten müsse.

Der in dieser Woche eingetroffene Vorschlag von US-Verteidigungsminister Les Aspin sei als «Ideenskizze» zu betrachten. Da die NATO noch nicht entschieden habe, handle es sich nicht um eine offizielle Anfrage, sagte Villiger. Die Offerte sei an die neutralen Staaten und die Länder des ehemaligen Warschauer Pakts gerichtet und schlage ein Rahmenabkommen mit der NATO vor.

Gekürzt aus «TZ» Nr 259/93

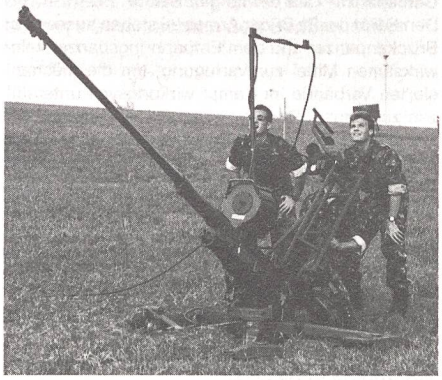
(siehe in diesem Heft «NATO» als dreistufige Sicherheitsinstitution in der Rubrik «Blick über die Grenzen». Die Redaktion)

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

AMEF-Flab 93

Von Gfr Franz Knuchel, Jegenstorf

Mit einer Rekordbeteiligung von 37 Patrouillen ist am 10./11. September die 7. Armeemeisterschaft der Flab in Emmen und Umgebung über die Bühne gegangen. Bei diesem, von der AVIA-Flab organisierten Anlass, unterziehen sich die teilnehmenden *«Fläbler»* freiwillig einer ausserdienstlichen Überprüfung ihrer fachtechnischen und sportlichen Leistungsfähigkeit. Die Teilnehmer rekrutierten sich aus den Reihen der Kanonen-Flab (L Flab und M Flab) sowie der Flab-Lenkwaffenverbände *«Rapier»* und *«Bloodhound»*. Gesamtsieger der AMEF-Flab 93 wurde, wie schon letztes Jahr, die Patrouille der Flab-Lenkwaffenbatterie (Flab Lwf Bttr) **II/71 mit Oberleutnant R Peter und den Leutnants D Grünig und J Doggwiler.** Weitere Titel wurden in den Fachdisziplinen L Flab, M



L Flab beim Richten mit Florett (AMEF-Flab 92).

Flab, Rapier, Bloodhound sowie im Wehrsport verliehen.
Der sportliche Teil der AMEF-Flab 93 wurde, wie schon im Vorjahr, gemeinsam mit den Sommerwettkämpfen der Armeeübermittlungs-, Transport-, Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und des Festungswachkorps (PAWEKA), durchgeführt. (Siehe Rubrik Militärsport).
Bundesrat Kaspar Villiger lies es sich nicht nehmen, an der AMEF-Siegerehrung teilzunehmen.
Er dankte – dreisprachig – den Wettkämpfern, Organisatoren und Helfern für ihre ausserdienstliche Tätigkeit, der mit der Einführung der Armee 95 wachsende Bedeutung zukomme. Am Vortag hatten sich mehrere in der Schweiz akkreditierte Militärattachées an der AMEF-Flab ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Fliegerabwehrtruppen gemacht.

AUS DEM INSTRUKTIONSKORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Beförderungsfeier der Übermittlungs-Offiziersschule

Vom Gfr Franz Knuchel, Jegenstorf

76 Apiranten der Übermittlungs-Offiziersschule in Bülach wurden nach 17wöchiger harter und erfolgreicher Ausbildung am 22. Oktober 1993 im Saalbau Kirchberg (BE) zu Leutnants befördert.

Schulkommandant Oberst im Gst René Koller freute sich, dass nebst den vielen Angehörigen und Freunden der Aspiranten zahlreiche Behördevertreter, darunter die Berner Ständerätin Christine Beerli, sowie hochrangige Offiziere der Feier beiwohnten. Auf eindrückliche Art umrahmte das Militärspiel der Inf RS 206 mit rassigen Klängen den feierlichen Anlass.
Das Ziel der mehr als 1000 Ausbildungsstunden der Schule bestand darin, überzeugende Offiziere heranzubilden, welche gewillt und in der Lage sind, hohe Verantwortung zu tragen und den ihnen anvertrauten Kadern und Mannschaften mit persönlichem Beispiel voranzugehen. Die Beförderung zum Offizier stelle wohl einen der bedeutendsten Schritte in der militärischen Laufbahn dar, betonte der Schulkommandant in seiner Rede.
In ihrer Grussbotschaft gratulierte Ständerätin Christine Beerli den Absolventen der Uem-OS zum erreichten Ziel nach grosser Leistung. Die Gesellschaft brauche junge Leute mit Idealismus und guter Ausbildung. Sie sei überzeugt, dass genau wie die Armee

Schulkommandant Oberst René Koller beförderte die 76 Aspiranten der Uem-OS mit Handschlag zu Leutnants und überreichte ihnen den schmucken Offiziersdolch.

auch das politische Staatswesen Schweiz auf motivierte und gutausgebildete Staatsbürger wie sie zählen könne.
Nach der Brevetierung mit Handschlag und Übergabe des Offiziersdolchs durch Schulkommandant Oberst René Koller wandte sich der Waffenchef der Uem-Truppen, Divisionär Edwin Ebert, an die jungen Offiziere und gratulierte ihnen ebenfalls für die überdurchschnittliche Leistung während der letzten 17 Wochen. Vertrauen schenken und ein gutes Vorbild sein, das seien die Merkmale eines guten Chefs, und auch die Voraussetzung des Erfolgs gab der Waffenchef den jungen Leutnants mit auf den Weg.

KURZBERICHTE

Osteuropa-Bibliothek gerettet

Die Osteuropa-Bibliothek in Bern erhält in den Jahren 1994 und 1995 weiterhin eine Subvention von je 300 000 Franken. Damit dürfte die bis anhin noch ungewisse Zukunft dieser wertvollen Sammlung gesichert sein. Es laufen zurzeit Verhandlungen für eine Übernahme der Bibliothek durch die Stadt- und Universitätsbibliothek. In den nächsten Jahren soll auf Computer umgestellt und neu katalogisiert werden. Wenn Stadt und Kanton Bern weiterhin ihre kleineren Subventionsanteile entrichten, sind die Finanzen bis zum Zeitpunkt des Übergangs abgedeckt. Das Budget der Osteuropa-Bibliothek betrug bis jetzt 400 000 Franken.
Wie Dr Peter Gosztony, Leiter der Osteuropa-Bibliothek berichtet, wird die Militaria-Abteilung mit der Literatur der Ex-Ostblock-Staaten weiter ausgebaut.

Ho

✣

DRS-Falschmelder

Was sie sagten:

Radio DRS, 11. September 1993:
Peter Zeindler:
Mit dem KGB und dessen Spionage ist es vorbei, darum ist auch die Abwehr nicht mehr nötig ...

... und das die Tatsachen:

Hans Graf Huyn, Ost-Experte, sagt: In Wirklichkeit ist der KGB der alte geblieben und stärker denn je. *«Das Instrument der Macht ist selbst zur Macht geworden»*, sagen Experten. Die Zahl der KGB-Mitarbeiter wird auf 700 000 – 800 000 Personen geschätzt.
Aus Medien-Panoptikum Nr. 71/93